



Die Pflege langfristig planen

Gemeinde Schwarzach arbeitet sehr eng mit Wolfurt und Kennelbach zusammen

Schwarzach hat gemeinsam mit Wolfurt und Kennelbach den Bedarf an Pflegeplätzen erhoben - das Konzept ist nun fertig und kann ab 2015 umgesetzt werden.

Eineinhalb Jahre lang wurde im Lenkungsausschuss sowie in der Steuerungsgruppe und in Arbeitsgruppen intensiv gearbeitet, jetzt liegt das Konzept für die Pflege und Betreuung vor. Zusammen getan haben sich die Kommunen deshalb, weil für jede einzelne das Thema Pflege und Betreuung fast nicht lösbar ist. „Im Alleingang ist das nicht zu bewerkstelligen“, so der Schwarzacher Bürgermeister Mag. Manfred Flatz. „Mit 13.000 Einwohnern in diesen Gemeinden haben wir eine ideale Größe, um das miteinander zu machen“.

Satellit in Schwarzach?

Derzeit verfügt Wolfurt über ein Pflegeheim mit 50 Plätze für die

Pflegestufen vier bis sieben - der aktuelle Bedarf liegt aber bei 80 und bis zum Jahr 2025 bei 124. In Planung ist, das Pflegeheim in Wolfurt auf 80 bis 90 Betten aufzustocken. Noch nicht klar ist, ob die Erweiterung am bestehenden Standort passieren wird oder ob ein neuer gefunden werden muss. „Entwickelt sich der Bedarf so wie prognostiziert, dann ist angedacht, in zehn bis 15 Jahren ein Pflegeheim in Schwarzach, quasi als Wolfurter Satellit, zu bauen“, so der Wolfurter Bürgermeister Christian Natter. Diese könnte mit 40 Plätzen ausgelegt sein.

Eine wichtige Rolle spielt die häusliche 24-Stunden-Pflege, die derzeit angeboten wird. Fällt diese weg, dann müssten zwischen 30 und 40 Prozent mehr Heimplätze zur Verfügung gestellt werden.

„Nicht zukunftsfähig“ sind, so das Ergebnis der Studie, die zwei bestehenden Seniorenheime in

Schwarzach und Wolfurt, die 16 Plätze bieten. Das Angebot soll durch eine „Pflegewohngruppe“ mit acht bis zehn Plätzen ersetzt werden. Zusätzlich geplant sind in allen drei Gemeinden betreute Wohnungen und auch die Tagespflege wird ausgebaut. Alle Fäden sollen in einem zentralen Büro mit einem gemeinsamen Geschäftsführer und Sekretariat zusammenlaufen.

Sehr gut aufgestellt ist man in diesen drei Kommunen bei den Themen Hauskrankenpflege, den Mobilien Hilfsdiensten und auch beim „Rollenden Esstisch“. In dem Konzept festgehalten ist, dass diese Einrichtungen in den drei Gemeinden verbleiben, „um ganz nah bei den Menschen zu sein“ (Bürgermeister Bertsch).

Die Gemeinden haben jeweils ihre Grundsatzbeschlüsse zum Konzept gefaßt, jetzt geht es in den Bürgermeister-Gesprächen



Mag. Manfred Flatz, Bürgermeister von Schwarzach.

um die Finanzierung, die Verträge und natürlich die Definition der Kooperation. Daneben werden in diversen Arbeitsgruppen in den kommenden eineinhalb Jahren die Feinjustierung vorgenommen - Fragen wie die der Standorte, der optimalen Betreuung/Pflege, der Ausführung der Pflegeheime und anderes sind zu klären. (red)

—INFO

Bedarfsschätzung 2025

	2011	2025
Pflegeheimplätze:	50	124
Vollzeitstellen:	6,3	12,6
Einsatzstunden Mobile Hilfsdienste:	10.411	23.300
Tagesbetreuungsplätze:	7	25
Betreute Wohnungen:	0	32
Plätze in Pflegewohngruppen:	0	8 - 10